

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 68 (1997)
Heft: 9

Artikel: E.D.E.-Kongress Interlaken 1997
Autor: Egerszegi-Obrist, Christine / Messerli, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E.D.E.-KONGRESS

INTERLAKEN 1997

Grusswort der Zentralpräsidentin

Liebe Heimleiterinnen und Heimleiter
Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir eine Freude, Sie als Zentralpräsidentin des Heimverbandes Schweiz am 5. Europäischen Kongress für Leiterinnen und Leiter von Altersheimen hier in Interlaken zu begrüssen, und ich freue mich aufrichtig, dass so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer von nah und fern unserer Einladung gefolgt sind. Alle heisse ich ganz herzlich willkommen und wünsche Ihnen interessante und schöne Tage.

Das Thema, dem Sie sich stellen werden, ist sehr aktuell. Kaum ein Beruf hat sich in den vergangenen Jahrzehnten so verändert, wie der eines Heimleiters, einer Heimleiterin. Von den früheren «Heimeltern», die oft auf religiöser oder gemeinnütziger Basis, mit Fleiss und Einsatz für das Obdach und die Betreuung der armen Alten sorgten bis zu ihrem heutigen modernen Berufsbild, sind doch etliche Jahre vergangen. Die Sorgen um das tägliche Brot sind zwar ge-

wichen, aber die Herausforderungen der Zeit sind vielfältiger geworden. Man fordert von den Heimen nicht mehr nur Kost, Unterbringung und Pflege, man erwartet ausserdem fachliche Betreuung, Förderungsmöglichkeiten und Zusatzdienste, Lebensnähe und Familienerhalt. Gleichzeitig sind sie aktive Ausbildungsstätten und gastfreundliche Begegnungsorte für Angehörige und Interessierte. All diesen Ansprüchen sollten sie natürlich gerecht werden für möglichst wenig Geld.

Als Zentralpräsidentin des Heimverbandes Schweiz, aber auch als Politikerin, stelle ich immer wieder zufrieden fest: Der Wille, all diesen Erwartungen gerecht zu werden, ist vorhanden. Und Sie zeigen mit Ihrer Teilnahme an diesem Kongress, dass Sie bereit sind, die nicht leichten Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen:

- durch verantwortungsvollen Einsatz im Beruf,
- durch Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem,



- durch stetes Bemühen um Verbesserung der Qualität,
- durch Offenheit gegenüber den Anliegen anderer,
- durch Solidarität untereinander, über alle Grenzen hinweg,
- aber auch durch gegenseitige Achtung, Menschlichkeit und Zuversicht. Dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung – in der auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz kommt – und für Ihre Zukunft alles Gute.

Christine Egerszegi-Obrist, Nationalrätin, Zentralpräsidentin, Heimverband Schweiz

Grusswort des Präsidenten des Schweizerischen Berufsverbandes der Heimleiter und Heimleiterinnen

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich, Sie im Namen des Schweizerischen Berufsverbandes der Heimleiterinnen und Heimleiter zum 5. Europäischen Kongress in Interlaken willkommen heissen zu dürfen. Zusammen mit den andern Verbänden des schweizerischen Heimwesens, betrachten wir es als Ehre, Gastgeber dieses wichtigen und zukunftsweisenden Kongresses zu sein.

Obwohl sich die Schweiz aufgrund ihrer geschichtlichen, geographischen und politischen Gegebenheiten mit der Idee eines vereinten Europas schwer tut, mangelt es nicht an Erkenntnis, dass wir in einer Epoche leben, die auf allen Ebenen ein Denken und Handeln erfordert, welches über die Grenzen eines Einzelstaates hinausreicht. Die wirtschaftliche Verknüpfung Europas und die Globalisierung der Märkte zeitigt auch Auswirkungen auf die sozialen Strukturen unserer Gesellschaft und damit auch auf die zukünftige Ausgestaltung der sozialen Aufgaben. Zweifellos stehen wir an einem Punkt, an dem wir uns von den gewohnten

Handlungsmodellen der Vergangenheit lösen und über neue, innovative Strategien nachdenken müssen. Dieses Nachdenken kann zu umso besseren Ergebnissen führen, je mehr wir bereit sind uns zu öffnen und die Grenzen des Altbekannten zu verlassen. Der Kongress in Interlaken bietet Gelegenheit, unseren eigenen Erfahrungshorizont zu erweitern und bisher unbekannte, neue Ideen und Lösungen in unser Denken einzubeziehen. Selbst wenn unser Handlungsrahmen als Verantwortliche von Altersinstitutionen auch in Zukunft lokal geprägt und örtlich begrenzt sein wird, sind wir doch verpflichtet, in grösseren Zusammenhängen zu denken. Das Tagungsthema fordert uns aber auch auf, die Grenzen rein sozial orientierten Denkens zu sprengen und uns stärker als bisher mit den wirtschaftlichen und unternehmerischen Dimensionen unseres Handelns auseinanderzusetzen. Die Finanzierbarkeit des Sozialstaates vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen, gehört in allen europäischen Ländern zu den brennenden politischen Themen. Die Sicherstellung und der Ausbau einer guten und menschenwürdigen Altersversorgung wird deshalb auch von uns



Heimleitern zukünftig noch ein grösseres Mass an unternehmerischer Phantasie, Innovationsfähigkeit und Risikobereitschaft fordern. Der Kongressort Interlaken zählt zu den landschaftlich schönsten und touristisch attraktivsten Gegenden unseres Landes, was sich zweifellos inspirierend auf die Tagung auswirken wird. Ich erwarte Sie mit Spannung und freue mich auf viele gute Gelegenheiten zum gemeinsamen Gedankenaustausch.

Ernst Messerli, Präsident